

Verschiedene Perspektiven, eine Richtung

Zur Arbeit der interdisziplinären Qualitätszirkel bei den Frühen Hilfen

Der Fachtag Frühe Hilfen diente in erster Linie der Vernetzung unterschiedlicher Professionen im Gesundheitswesen auf dem Gebiet der Frühen Hilfen. Dabei kommt den interdisziplinären Qualitätszirkeln (IQZ) eine besondere Rolle zu. Dr. Stefan Skonietzki, niedergelassener Gynäkologe in Berlin-Friedrichshain, und Katharina Haverkamp, Bereichsleitung Prävention und Frühe Hilfen bei Stützrad, einem freien Träger der Jugendhilfe, moderieren gemeinsam einen IQZ. Für das KV-Blatt haben sie eine Bilanz des Fachtags gezogen und sprechen darüber hinaus über die Bedeutung interdisziplinärer Arbeit im Rahmen der Frühen Hilfen.

Zum Fachtag Frühe Hilfen:

Stefan Skonietzki: Der Fachtag Frühe Hilfen war ein wichtiger Meilenstein, er unterstreicht die Bedeutung des Themas. Die Teilnehmerzahlen waren beachtlich; lediglich der Beginn der Veranstaltung mit 12:00 Uhr war sicher für viele Ärzte nicht ganz die optimale Zeit, da hier meistens noch die Sprechstunde läuft. Allein das Kennenlernen der Ansprechpartner zur Kinder- und Jugendhilfe nach den Stadtbezirken geordnet war sehr wichtig, um Schwellenängste zwischen den einzelnen Professionen abzubauen. Neben den Impulsvorträgen konnten sich so die teilnehmenden Ärzte im zweiten Teil der Veranstaltung im persönlichen Gespräch an den Ständen mit den Verantwortlichen aus der Kinder- und Jugendarbeit persönlich bekannt machen.

Katharina Haverkamp: Beim gemeinsamen Fachtag im Oktober wurde u. a. im Rahmen des Austauschs auf dem „Bezirke-Markt“ sehr deutlich, dass eine grundsätzliche Bereitschaft zur Vernetzung und Kooperation sowohl bei Ärztin-



Foto: privat



Foto: KV Berlin

Katharina Haverkamp und Dr. Stefan Skonietzki moderieren als Duo einen interdisziplinären Qualitätszirkel „Frühe Hilfen“. Beide profitieren von der unterschiedlichen Sichtweise des/der anderen.

nen und Ärzten bzw. anderen Berufsfeldern im Gesundheitsbereich als auch bei Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe vorhanden ist. Um diesen Austausch innerhalb der eigenen Alltagspraxis in einem bereits bewährten Format fortzusetzen, bietet die Teilnahme an einem IQZ eine aus meiner Sicht sehr sinnvolle und effektive Möglichkeit. Insbesondere die gemeinsame Beratung von Fallbeispielen – und hier v. a. die interdisziplinäre Auswertung von positiven, aber auch problematischen Fallverläufen – trägt dazu bei, die fachliche Kooperation sowohl fallbezogen als auch fallunspezifisch im Sinne einer generellen Reflexion der systemübergreifenden Zusammenarbeit und der Organisation von Schnittstellen zu qualifizieren.

Zur Arbeit der IQZ:

Stefan Skonietzki: Der direkte Draht zu den Ansprechpartnern (mit Direktwahl) ohne bürokratische Hürden steigert nachhaltig die Motivation, im Bedarfsfall trotz des oft stressigen Praxisalltags zielgerichtet Kontakt aufzunehmen und für die unterstützungsbedürftigen Eltern die wichtigsten Wege bereits aus der Arztpraxis heraus direkt zu bahnen. Der treue Teilnehmerkreis des IQZ zeigt den Bedarf, die Perspektiven,

Probleme, aber auch Lösungsansätze gegenseitig besser kennenzulernen. Regelmäßig werden anhand anonymisierter Alltagsfälle gemeinsam die Kernprobleme analysiert und anschließend Lösungsansätze erarbeitet.

Die rege Beteiligung an diesen Themen ist ungebrochen. Es zeigt sich auch immer wieder, wie nützlich es ist, auch den Blickwinkel anderer Professionen besser zu verstehen. Dabei eröffnen sich nicht selten Lösungsstrategien, auf die ein einzelner so nie gekommen wäre. Und ein besseres Rollenverständnis füreinander und im Gefüge rund um die Frühen Hilfen steigert im optimierten Zusammenspiel letztlich die Effektivität und beschleunigt, dass Krisensituationen frühzeitig erkannt und gemeinsam effizienter gelöst werden können.

Katharina Haverkamp: An der IQZ-Arbeit gefällt mir besonders, dass die sehr partizipativ angelegten Treffen ganz konkrete Fragen und Problemstellungen der beteiligten Fachkräfte in den Mittelpunkt stellen und direkt am eigenen beruflichen Handeln der Teilnehmenden „andocken“. So kann davon ausgegangen werden, dass die bearbeiteten Inhalte von einer hohen Relevanz für den jeweils eigenen beruflichen Alltag sind und dass sie zu-

gleich einen wesentlichen Beitrag leisten, die Zusammenarbeit an der Schnittstelle Gesundheitswesen/Jugendhilfe zu qualifizieren. Der Bedarf aller Beteiligten an anonymisiertem, fallbezogenem Austausch, am Erwerb von Wissen über die jeweils andere Berufsgruppe bzw. deren Arbeitsweisen, am Abbau von Schwellenängsten und Vorurteilen zwischen den unterschiedlichen Professionen und am Austausch von aktuellen Informationen zu Angeboten Früher Hilfen in der näheren, eigenen Umgebung ist in den vergangenen beiden Jahren gemeinsamer IQZ-Arbeit sehr deutlich geworden.

Zur möglichen Verbesserung des Angebotes:

Stefan Skonietzki: Wichtig ist, dass die ärztlichen Kolleginnen und Kollegen regelmäßig mit aktuellen Informationen zu den in den Bezirken bestehenden

Unterstützungsangeboten für junge bzw. gefährdete Eltern und Alleinerziehende versorgt werden. Dies könnte beispielsweise neben Online-Aussendungen über die KV auch über den Newsletter der Berufsverbände erfolgen. Hierüber können auch bereits existierende oder in Konstitution befindliche Qualitätszirkel aktiv beworben werden, verbunden mit dem Aufruf zur aktiven Teilnahme. Ein weiteres effektives Steuerungselement könnte neben der bereits jetzt schon erreichten Vergabe von Fortbildungspunkten auch die Schaffung einer Abrechnungsziffer im EBM für die Teilnahme an interdisziplinären Qualitätszirkeln sein. Eine solche existiert bereits seit einigen Jahren für die Teilnahme an Tumorkonferenzen.

Katharina Haverkamp: Der flächendeckende Zugang zu allen Familien der Zielgruppe Früher Hilfen (Familien mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren), der

über Ärztinnen und Ärzte der unterschiedlichsten Fachrichtungen (z. B. Gynäkologen, Kinderärzte, Psychiater, Hausärzte) gelingt, bietet eine wesentliche Chance zur frühzeitigen Motivation belasteter Familien, die breite Angebotsvielfalt präventiver Beratungs- und Unterstützungsangebote Früher Hilfen zu nutzen. Eine verbesserte Kenntnis dieser Angebote und der dahinterstehenden Professionen und Personen bei Ärztinnen und Ärzten und die so mögliche, passgenaue und individuelle Empfehlung kann wesentlich zur Senkung von Schwellenängsten bei Familien beitragen. Es wäre aus meiner Sicht begrüßenswert, wenn die Vorteile der Teilnahme an einem IQZ Früher Hilfen noch mehr Ärztinnen und Ärzte in Berlin motivieren würden, sich hier mit ihrer fachlichen Expertise einzubringen.

red

Anerkennung des Vorstandes der nachfolgenden Qualitätszirkel in der Sitzung vom 19.10.2017

Lfd.-Nr.	Name des Moderators	Fachgruppe des Moderators	Thema	Kontakt
1	Dipl.-Soz. Regina Konrad	Kinder- u. Jugendlichen-Psychoth.	Neue Behandlungstechniken bei schwierigen Behandlungsfällen	030 88911941
2	Dr. med. Sabine Schulze	FÄ f. Allgemeinmedizin	Sozialmedizinische Begutachtung der Leistungsfähigkeit bei Menschen mit Erkrankungen aus den Fachgebieten der Psychiatrie, Inneren Medizin und Orthopädie	030 48495540

Anerkennung des Vorstandes der nachfolgenden Qualitätszirkel in der Sitzung vom 28.09.2017

Lfd.-Nr.	Name des Moderators	Fachgruppe des Moderators	Thema	Kontakt
1	Dr. med. Rieke Alten	FÄ f. Innere Medizin	Rheumatologie und Osteologie	030 32091325
2	Dres. Carola Anders und Cornelia Förster	FÄ f. Allgemeinmedizin	Therapieentscheidungen in der Allgemeinmedizin	030 5405456 030 5411450
3	Dr. med. Sascha Frank	FA f. Allgemeinmedizin	Die DMP Diabetes, COPD, KHK, Asthma bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen	030 4774097
4	Dr. med. Maria Halfter-Ziegler	FÄ f. Allgemeinmedizin	Behandlungsmöglichkeiten und deren Grenzen in der allgemein- medizinischen Hausarztpraxis unter Berücksichtigung der Naturheilverfahren	030 7722049
5	Univ.-Prof. Dr. med. Markus Herrmann	FA f. Allgemeinmedizin	Sadismus und Masochismus – Bedeutung in der Psychotherapie und Gesellschaft	030 75764040
6	Dipl.-Psych. Margaretha Herterich	Psychologische Psycho- therapeutin	Tiergestützte Psychotherapie (AAT Animal Assisted Therapy) – Chancen und Grenzen	030 4274814

7	Dr. med. Michael B. Kelpin	FA f. Psychosomat. Med. u. Psychoth.	Psychotherapie-Antragsstellung seit dem 01.04.2017 unter Berücksichtigung von OPD2 und Strukturbezogene Psychotherapie nach Rudolf	dr@kelpin.de
8	Dipl.-Psych. Daniela Klöber-Obst und Dipl.-Psych. Angelika Martin	Psychologische Psychotherapeutinnen	Verhaltenstherapeutisch bewährte Tools – kollegiale Impulse für die Praxis II	030 22324244 030 88538060
9	Dipl.-Soz. Regina Konrad	Kinder- u. Jugendlichen-Psychoth.	Die Bewältigung unerträglicher Gefühle durch selbstverletzendes Verhalten, aggressive Durchbrüche, Drogen- und Alkoholabusus – Behandlungskonzepte	030 88911941
10	Dr. med. Heike Lüdeck und Dr. med. Carsten Giesche	FÄ f. Innere Medizin	Fallstricke in der ambulanten und stationären Diagnostik und Therapie des Diabetes mellitus	030 2911739
11	Dr. med. Norbert Mönter	FA f. Nervenheilkunde	Kultur- und religionssensibler Umgang in der psychiatrischen und psychotherapeutischen Behandlung (nach Flucht/Migration)	030 8325705
12	Dr. med. Jörg Schröder	FA f. Urologie	Uroonkologie 2017/18	030 88663500

Fortsetzung von Seite 47

13	MPH Dr. med. Michael Schulze	FA f. Allgemeinmedizin	Qualitätsstandards in der ambulanten Geriatrie Teil 3	030 6821212
14	Dr. med. Dorothea Sperling	FÄ f. Allgemeinmedizin	Polypharmazie bei chronischen Erkrankungen und Update DMP Asthma / COPD / Diabetes / KHK	030 4423837
15	Dr. med. Agota Theallier-Jankó	FÄ f. Pathologie	Qualitätssicherung in Praxen und Instituten für Pathologie	030 644988210
16	Dr. med. Jens Timme	FA f. Kinderheilkunde	Kinderkardiologie im Kontext mit angrenzenden Spezialgebieten der Pädiatrie und mit besonderem Blick auf die Transition der Jugendlichen ins Erwachsenenalter	030 6065036
17	Dr. phil. Anne Trösken	Psychologische Psychotherapeutin	Komorbidität: Optimierung der Differentialdiagnose und Fallkonzeption	030 83856345
18	Dr. med. Peter Vogelsänger	FA f. Psychotherapeut. Medizin	(Selbst-)Mitgefühl, Selbstfürsorge und Empathie in der ärztlichen und psychotherapeutischen Praxis	030 5346441